



## Wer war der erste Mödlinger Bezirksfeuerwehrkommandant?

Die Galerie der Mödlinger Bezirksfeuerwehrkommandanten (früher: Obmänner des Bezirksfeuerwehrverbandes) schien bislang soweit vollständig zu sein.<sup>1</sup> Als erster Obmann galt bisher Josef Kaudella, Sprecher (Obmann) des Mödlinger Turnvereins, in dessen Verband 1867 die Gründung der Feuerwehr Mödling erfolgte.

Dies war die erste Feuerwehrgründung im Bezirk, erst 1880/81 erfolgte die Trennung der Feuerwehr Mödling vom Mödlinger Turnverein. Dazu eine Anmerkung am Rande: Maßgeblich an der Gründung des Mödlinger Turnvereines beteiligt war auch der spätere Obmann des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes (Landesfeuerwehrkommandant), Dr. Josef Wedl.<sup>2</sup>

Zurück aber zu Kaudella: Zweifelsohne war er die prägende Persönlichkeit des Mödlinger Bezirksfeuerwehrverbandes in den 1870er und 1880er Jahren, er dürfte den Verband erst richtig geeint haben und auf feste Füße gestellt haben. Ob jedoch auch eine vereinsrechtliche Gründung unter ihm erfolgte, ist nicht sicher (dazu weiter unten). Mit Kaudella an der Spitze brachte sich die Mödlinger Turnerfeuerwehr und der Mödlinger Bezirksfeuerwehrverband auch prägend in die Diskussion um die Gründung von Bezirksfeuerwehrverbänden in Niederösterreich und einer Unterstützungskasse für verletzte Feuerwehrmänner ein.<sup>3</sup>

Bei genauer Betrachtung der dürftigen Quellenlage, die über die Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes berichtet, muss jedoch festgestellt werden, dass Kaudella mit ziemlicher Sicherheit nicht der Gründungsobmann des Verbandes war.

Im Zuge seiner Recherchen in einschlägigen Feuerwehrzeitschriften stieß der Verfasser in der *Wiener Feuerwehr-Zeitung* vom 1. Jänner 1873 (S. 3) auf den abgebildeten Zeitungsartikel. Der Artikel war an sich in der bisherigen Literatur zum Bezirksfeuerwehrverband Mödling nicht unbekannt, nur wurden bisher zwei Details interessanterweise vollständig negiert. Zunächst ist es jener Satzteil, der über die Regelung der Obmannfrage berichtet: „Der jeweilige Hauptmann der Mödlinger Turner-Feuerwehr ist Obmann des Bezirkes...“. Diese Aussage ist an sich schon eindeutig, doch in Verbindung mit dem zweiten Detail, nämlich der Unterzeichnung des Artikel („Franz Schiner, Obmann des Bezirkes und Hauptmann der Mödlinger Turner-Feuerwehr“), belegt sie definitiv, dass der erste Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes Mödling nicht Josef Kaudella, sondern Franz Schiner hieß.<sup>4</sup>

### Mödlinger Bezirks-Feuerwehr-Verband.

Die Mödlinger Turner-Feuerwehr hat in Folge der letzten Kremler Beschlüsse die Initiative ergriffen und die umliegenden Feuerwehren behufs Bildung eines Bezirksverbandes am 3. November nach Mödling zu einer Vorbesprechung geladen, zu welcher sich Vertreter der Vereine Brunm a. G., Maria-Tugersdorf, Gumpoldsdorf, Guntamsdorf, Lagenburg, Mödling, Bergtholdsdorf, Vorderbrühl und Wr. Neudorf – 160 an der Zahl – einfanden. Es wurde beschloffen, daß in diese Bezirksvertretung von jedem Vereine bis zu 50 Mann ein, bis 100 zwei und über 100 drei Vertreter in den zu bildenden Ausschuss gewählt werden sollen. Der jeweilige Hauptmann der Mödlinger Turner-Feuerwehr ist Obmann des Bezirkes und finden die Versammlungen jeden ersten Sonntag des Monats statt.

Bei der ersten am 1. d. M. stattgefundenen Versammlung fanden sich die Vertreter obiger Vereine – zu denen nur auch Gaden gerechnet wird – bis auf zwei, nämlich Guntamsdorf und Neudorf ein, und es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Bezirksverein wendet sich an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und Direction des Privat-Telegraphen um unentgeltliche Beförderung von Feueranzeigen und Hilferufen an die Nachbarvereine.
  2. Sämmtliche Vereine schicken ihren Beitrag, 5 kr. per Mann, nach Mödling bis längstens 1. Jänner 1873 an die Gaukasse.
  3. Es werden an die Gemeinden Wiedermannsdorf und Hinterbrühl, wo noch keine Feuerwehren bestehen, Schreiben gerichtet, in denen ihnen die Gründung des Bezirksverbandes angezeigt und zur Bildung ihrer hoffentlich bald entstehenden Vereine hilfreiche Hand geboten wird.
  4. Bei einem Brande hat die Ortsfeuerwehr für die Beschaffung des Wassers zu sorgen.
  5. Für jeden Bezirksausschuss ist ein Erfahrmann zu wählen.
  6. Die Vereine Guntamsdorf und Neudorf sind um die Ursache ihres Ausbleibens zu befragen.
  7. Die Abgeordneten haben die Pflicht, in ihren Vereinen dahin zu wirken, daß den bezüglichen Beschlüssen auch volle Geltung werde.
- Nachdem noch mehrere auf die örtlichen Verhältnisse bezughabenden Bestimmungen in der Art der Hilfeleistung bei Bränden besprochen wurden, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf den 5. Jänner 1873 anberaumt.

Mödling, am 5. Dezember 1872.

Franz Schiner,

Obmann des Bezirkes und Hauptmann der Mödlinger Turner-Feuerwehr.

Dies wird auch noch durch eine weitere Quelle gestützt: In der Festschrift zum 60-jährigen Bestand der Feuerwehr Mödling aus dem Jahr 1927 wird ebenfalls davon berichtet, dass die Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes Schiners Verdienst war und „dessen Haupt der auf eine Jahr gewählte Hauptmann der Mödlinger Turnerfeuerwehr war“.<sup>5</sup>

1) Vgl. letztmalig dazu Karl Steininger, *1872–1997. 125 Jahre Bezirksfeuerwehrkommando Mödling*, Mödling 1997, S. 36–38.

2) Vgl. dazu: *Rückschau anlässlich des 50-jährigen Bestandes des Turnvereines Mödling 1863–1913*, hg. v. Turnrat, Mödling 1913, v. a. S. 3–5 und 10; Anton Rachenzenner, *Festschrift der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Mödling und ihrer Rettungsabteilung. Zur sechzigsten Bestandsfeier am 28. April 1927*, Mödling 1927, v. a. S. 9–11.

3) Vgl. Steininger 1997 (wie Anm. 1), S. 10–14 u. 17f; Hans Schneider, *Die Entstehung der Bezirksfeuerwehrverbände und das Grundgesetz des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes von 1876* (= Niederösterreichische Feuerwehrstudien 4), Tulln 1993, S. 16ff; Ders., *Die Unterstützungskasse für verletzte Feuerwehrmänner in Niederösterreich bis 1877* (= Niederösterreichische Feuerwehrstudien 6), Tulln 1995, S. 25ff; Joachim Rössl et al., *Das große Niederösterreichische Feuerwehrbuch*, Wien-München 1986, S. 44.

4) Die Problematik des ersten Mödlinger Bezirksfeuerwehrkommandanten hat bis dato nur Schneider 1993 (wie Anm. 3), S. 14, Fußnote 41 ansatzweise erkannt.

5) Rachenzenner 1927 (wie Anm. 2), S. 10.

Diese eindeutigen Hinweise blieben bisher vermutlich deswegen unberücksichtigt, weil in der ersten Festschrift, die der Geschichte des Bezirksfeuerwehrverbandes gewidmet ist, fälschlicherweise überliefert ist, dass Kaudella bereits am 3. November 1872 zum ersten Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes gewählt wurde und gleichzeitig auch Sprecher (Obmann) des Mödlinger Turnvereins war.<sup>6</sup> An der Glaubwürdigkeit dieser Mitteilung sind bislang keine Zweifel aufgekommen.

Woher der Verfasser dieser Festschrift seine Informationen hatte, ist leider nicht bekannt, ziemlich sicher dürfte er jedoch keine direkten Unterlagen (z.B. Protokolle) mehr aus der Gründungszeit des Verbandes gehabt haben. Die Akten des Bezirksfeuerwehrverbandes vor 1885 gelten auch heute noch als verschollen bzw. verloren, sodass der abgebildete Artikel in der *Wiener Feuerwehr-Zeitung* die beste und älteste Quelle zur Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes Mödling darstellt.

Schiner war damals seit 1870 Kommandant der Mödlinger Turnerfeuerwehr und außerdem auch Sprecher des Mödlinger Turnvereins. Schiners Nachfolger als Sprecher wurde Kaudella, der Zeitpunkt des Wechsels kann zwar nicht genau bestimmt werden, doch ist er einigermaßen eingrenzbar. So ist zunächst durch einen Zeitungsartikel belegt, dass Schiner während der Abhaltung des Niederösterreichischen Gauturnfestes in Mödling am 6. und 7. Juli 1873 noch Sprecher des Mödlinger Turnvereins war.<sup>7</sup> Dieser Hinweis, verbunden mit der Tatsache, dass Kaudella bereits am 26. Oktober 1873 am fünften Niederösterreichischen Feuerwehrtag in St. Pöl-

ten als Vertreter der Mödlinger Turnerfeuerwehr (die Vertretung stand ihm nur als Sprecher des Turnvereins [oder eventuell als Kommandant der Turnerfeuerwehr, der er sicher nicht war] zu) teilnahm und dort auch von den Erfahrungen mit dem Mödlinger Bezirksfeuerwehrverband berichtete, lässt nur den Schluss zu, dass Kaudella das Amt des Sprechers des Turnvereins zwischen 7. Juli 1873 und 26. Oktober 1873 von Schiner übernommen hatte.<sup>8</sup>

Ebenfalls nur bis 1873 war Schiner Kommandant der Mödlinger Feuerwehr, sein Nachfolger wurde Josef Ladein, der allerdings nur ein Jahr im Amt blieb.<sup>9</sup> Warum aber nicht Ladein, sondern Kaudella Schiner als Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes beerbte, ist unklar. Hauptgrund dürfte jedoch gewesen sein, dass ein Umdenken innerhalb des Mödlinger Turnvereins bzw. der Turnerfeuerwehr dahingehend einsetzte, dass der Führungsanspruch über die Feuerwehr eigentlich dem Sprecher des Turnvereins zustand (die Turnerfeuerwehr gehörte ja vereinsrechtlich zum Turnverein!). Wie jedoch die Regelung der Obmannfrage des Bezirksfeuerwehrverbandes in den damaligen Statuten aussah (falls es überhaupt schon welche gab), kann nicht eindeutig beantwortet werden, da bislang ein behördlicher Vereinsakt nicht aufgefunden werden konnte.<sup>10</sup>

#### Kurz nun noch zu den beiden Protagonisten in diesem „Kriminalspiel“:

Franz Schiner war von Beruf Lehrer und kam am 23. Februar 1839 im niederösterreichischen Weitersfeld zur Welt.<sup>11</sup> Er hörte den pädagogischen Kurs in Znaim (Znojmo, Tschechien) und wirkte ab dem 8. Oktober 1855 als Lehrer in Ladendorf, Biedermannsdorf, Oberlaa (1858– mind. 1860), Atzgersdorf und Mödling (ab



April 1863). Während dieser Zeit war er Mitbegründer des Turnvereins und seiner Feuerwehr. Anschließend lehrte er an verschiedenen Wiener Privatschulen. Am 22. April 1872 erhielt er sein Lehrbefähigungszeugnis für Volksschulen und 1874 jenes für Bürgerschulen. Nach dem Wiener Intermezzo und seinen Lehrerprüfungen kehrte er im Oktober 1874 wieder nach Mödling zurück, war zunächst Lehrer an der Mödlinger Bürgerschule für Knaben und wurde 1892 Direktor an der Mödlinger Mädchen-Bürgerschule in der Babenbergergasse. Sehr aktiv war Schiner auch als Mitglied des Mödlinger Männergesangsvereins, 1887–90 und 1891–95 bekleidete er das Amt des Obmannstellvertreters und 1896/97 jenes des Obmanns dieses Vereins. Im Lehrerverein Baden fungierte er lange Jahre als Schriftführer, auch der Mödlinger Gemeindevertretung gehörte er über 20 Jahre an.

Schiner trat mit 30. April 1906 in den Ruhestand und wurde von Kaiser Franz Joseph mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Mit der Mödlinger Feuerwehr blieb er bis ins hohe Alter verbunden, noch am 18. Februar 1917 nahm er als Gast an der 50. Generalversammlung teil.<sup>12</sup> Das Ehrenmitglied der Feuerwehr

6) Bernhard Peill, *Bezirks-Feuerwehr-Verband Mödling. 1872–1932. Rückblick auf seine sechzigjährige Tätigkeit*, Mödling 1932, S. 7.

7) Vgl. *Badener Bote* 6 (1873), Nr. 29 v. 20.7.1873, S. 5f.

8) Vgl. *Die Feuerwehr* 2 (1873), Nr. 19/20 v. Okt. 1873, o. S. Bisher galt der 10.5.1874 als Terminus ad quem, da Kaudella an diesem Tag einen Aufruf zur Gründung von Bezirksfeuerwehrverbänden als „Vorstand“ des Bezirksfeuerwehrverbandes unterzeichnete (vgl. *Wiener Feuerwehr-Zeitung* 4 (1874), Nr. 11 v. 1.6.1874, S. 41). So wies Schneider 1993 (wie Anm. 3), S. 14, Fußnote 41 darauf hin, dass Kaudellas Wahl zum Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes zwischen dem 5.2.1873 (sic! recte: 5.12.1872!) und dem 10.5.1874 erfolgt sein muss.

9) Vgl. Rachenzentner 1927 (wie Anm. 2), S. 10.

10) Dem bereits zitierten Aufruf zur Gründung von Bezirksfeuerwehrverbänden vom 10.5.1874 (siehe Anm. 8) sind auch Musterstatuten beigegeben. Steininger 1997 (wie Anm. 1), S. 10 u. 23f vermutet, dass dies die damaligen Statuten des Mödlinger Bezirksverbandes gewesen sein könnten. Dies ist zwar nicht unwahrscheinlich, kann aber nicht eindeutig bewiesen werden. Nach diesen Musterstatuten wäre immer der Obmann jener Feuerwehr, die den nächsten Bezirksfeuerwehrtag ausrichtete, der Vorsitzende des Feuerwehrtages gewesen. Einen eigenen Bezirksobmann sahen diese Musterstatuten gar nicht vor! Eindeutig belegbar sind derzeit jedoch nur jene Statuten des Verbandes, die 1888 von K. k. Statthalterei für Niederösterreich genehmigt wurden (vgl. Steininger 1997, S. 25–27).

11) Zu Schiners Biographie vgl.: Mehrere Niederösterreichische Lehrer-Schematismen aus dem Zeitraum 1860 bis 1913; *Mödlinger Zeitung* 10 (1906), Nr. 13 v. 25.3.1906, S. 4 u. Nr. 19 v. 6.5.1906, S. 4; *Mödlinger Bezirks-Bote* 31 (1906), Nr. 18 v. 6.5.1906, S. 3; *Deutsches Wochenblatt* 8 (1919), Nr. 32 v. 10.8.1919, S. 2; *Mödlinger Nachrichten* 8 (1919), Nr. 40 v. 10.8.1919, S. 2; Josef Ritter v. Kückler, *Der Mödlinger Männergesang-Verein 1848–1898*, Mödling 1898, v. a. S. 19–27; Taufbuch Tom. 7 der Pfarre Weitersfeld, fol. 85; Sterbebuch Tom. 23 der Pfarre Mödling-St. Othmar, fol. 95.

12) Vgl. Rachenzentner 1927 (wie Anm. 2), S. 17.

Mödling starb am 3. August 1919 in Mödling an Altersschwäche.

Beim Studium seiner Biographie fällt nun auf, dass sein Rückzug aus den führenden Funktionen beim Turnverein und bei der Feuerwehr in das Jahr vor seiner Lehrerprüfung für Bürgerschulen fiel. Es könnte hier also ein Zusammenhang bestehen.



Josef Kaudella dagegen wurde am 25. Oktober 1821 im böhmischen Beraun (Beroun, Tschechien) geboren und absolvierte das Untergymnasium der Piaristen in Prag.<sup>13</sup> Anschließend war er in der Landwirtschaft tätig, von 1841 bis 1851 diente er in der kaiserlichen Artillerie, wobei er einen Gutteil der Zeit in Mainz verbracht

haben soll. Hier könnte er mit den Ideen des deutschen Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn in Kontakt gekommen sein. Als Unteroffizier trat er schließlich in den Staatsdienst ein und war zunächst Kanzlist beim Obersten Gerichts- und Kassationshof in Wien. 1854 wechselte er an das Mödlinger Bezirksgericht, wo er schließlich eine bleibende Heimat fand. Er gehörte von 1873 bis 1891 dem Mödlinger Gemeindeausschuss an und von 1869 bis 1891 dem Kuratorium der landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco-Josephinum. Große Verdienste erwarb er sich jedoch auch um das Mödlinger Vereinswesen, neben dem Turnverein und der Feuerwehr seien noch der Verein der Naturfreunde und der etwas eigenartig anmutende Verein „Weihnachtsbaum“ genannt. Kaudella, Ehrenmitglied des Turnvereins und der Feuerwehr, starb am 20. Mai 1891 in Mödling an „Gehirnerweichung“. Zwei Tage später sollen seinen Sarg mehr als 200 Feuerwehrmänner begleitet haben.

Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass die Reihe der Mödlinger Bezirksfeuerwehrkommandanten um Franz Schiner zu erweitern ist und sich daher nun wie folgt liest:

- 1872 – 1873 Franz Schiner (Turnerfeuerwehr Mödling)
- 1873 – 1888 Josef Kaudella (Sprecher des Turnvereins Mödling)
- 1888 – 1896 Heinrich Eggendorfer (FF Guntramsdorf)
- 1897 – 1916 Karl Müller (FF Mödling)
- 1916 – 1925 Daniel Kunst (FF Guntramsdorf)
- 1925 – 1949 Anton Rachenzentner (FF Mödling)
- 1949 – 1969 Josef Mayer (FF Mödling)
- 1970 – 1976 Ernst Wurth (FF Guntramsdorf)
- 1976 – 1982 Johann Foist (FF Laxenburg)
- 1982 – 1994 Dr. Karl Steininger (FF Hennersdorf)
- 1994 – 1999 Florian Breis (FF Sulz im Wienerwald)
- seit 1999 Franz Koternetz (FF Brunn am Gebirge)

*Christian K. Fastl*

13) Zu Kaudellas Biographie vgl.: *Mödlinger Bezirks-Bote* Nr. 21 v. 24.5.1891, S. 3 u. 7, Nr. 22 v. 31.5.1891, S. 4; *Feuerwehr-Signale* 8 (1890/91), Nr. 18 v. 20.6.1891, S. 7; Steininger 1997 (wie Anm. 1), S. 17f; Sterbebuch Tom. 16 der Pfarre Mödling-St. Othmar, fol. 71.

## Erfolg für die Niederösterreichische Feuerwehrgeschichte



**In heurigen Jahr ging endlich ein lang gehegter Wunsch der Niederösterreichischen Feuerwehrhistoriker in Erfüllung: Der Landesfeuerwehrerrat beschloss in seiner Sitzung am 27. März 2009 die Einführung des Sachgebiets „Feuerwehrgeschichte“.**

Dadurch wurde die Arbeit der unzähligen niederösterreichischen Feuerwehrhistoriker endlich auch offiziell anerkannt. Mit der Verankerung des Sachgebiets in der Dienstanweisung können nun Sachbearbeiter Feuerwehrgeschichte auf Feuerwehr-, Abschnitts- und Bezirksebene ernannt werden. Gemäß den neuen Bestimmungen betreut und koordiniert mit Wirkung vom 13. September 2009 HKB-Autor Mag. Dr. Christan K. Fastl, Leiter des Verwaltungsdienstes der FF Hennersdorf, als Bezirkssachbearbeiter die Feuerwehrgeschichte des Bezirkes Mödling. Die Redaktion gratuliert sehr herzlich zu dieser neuen Aufgabe!

## Bemerkenswerte Häuser in Maria Enzersdorf

### Friesheimerhof – Landsbergerhof – Kühlmaierhof

**Bei einem Gang durch den nördlichen Teil der Liechtensteinstraße fällt an der Ecke zur Mariazergasse der festungsähnliche Charakter des Hauses Liechtensteinstraße 15 auf – und tatsächlich gibt es einen historischen Bezug zwischen dieser Liegenschaft und der Burg Liechtenstein.**

Das älteste derzeit bekannte Zeugnis eines Gebäudes an dieser Stelle befindet sich im Archiv des Wiener Schottenstiftes. Es ist ein am 22. April 1472 unterzeichneter Kaufvertrag für ein Haus „gelegen zu Enncestorff, an der oberen gassen, zenagst Fridreichts des Friesheimerhaws von Regensburg“, das der Schottenkonvent neben einigen Weingärten erwarb.

Da es damals weder Straßennamen noch Hausnummern gab, wurde die Lage des Kaufobjektes an Hand fixer Anhaltspunkte beschrieben. Mit der „oberen gassen“ war die heutige Liechtensteinstraße gemeint, die im Vergleich zur heutigen Hauptstraße, die damals ebenfalls bereits bestand, höher gelegen war.

Der sogenannte „Friesheimerhof“, der im Kaufvertrag erwähnt wird, muss also ein unverwechselbares Objekt gewesen sein, das aus diesem Grund zur näheren Ortsbestimmung herangezogen wurde. Er taucht Mitte des 16. Jahrhunderts wieder in einer Urkunde auf, und aus dieser geht eindeutig hervor, dass er auf dem Grundstück mit der heutigen Anschrift Liechtensteinstraße 15 stand. Dieses Schriftstück ist das Freihofprivilegium, das König Ferdinand I. auf Ersuchen des damaligen